

nach der Decke strecken, Kompromisse machen, den Leuten nachlaufen, ums Überleben ringen. Segelboote, italienische Landschaften, dekorative Floskeln, das geht noch am ehesten. Da ist niemand beleidigt, das sind Andenken. Neulich sollte ich ein Portrait liefern von einer Dame der Gesellschaft. Wir sind die Flöhe, die auf dem Hund mitreisen. Der Hund braucht die Flöhe nicht, aber die Flöhe brauchen den Hund.

DARWIN Flöhe. Mich interessieren Käfer.

(Er zieht aus der Rocktasche eine Zeitung, faltet sie auseinander und zeigt dem Maler eine Abbildung.)

DARWIN Sehen Sie hier diese Abbildung. Ein besonders großes Exemplar des Balkenschröters, gefangen von Charles Darwin. übrigens, ich vergaß mich vorzustellen, Charles Darwin.

MARTENS Einerlei, Sir, mein Name ist Conrad Martens. (fixiert immer noch die Schuhe Darwins und versucht, ohne aufzustehen, mit der Hand seinen Malkasten zu erreichen.)

DARWIN Wissen Sie, ich bin Naturalist. Ich bereite mich auf eine große Reise vor. Eine Weltreise. Kostet meinen Vater 500 Pfund. Dafür hat er fünf Jahre keine Sorgen mit mir.

(Martens hat seinem Kasten einen Zollstock entnommen und misst kniend Darwins Fußlänge, trägt in ein kleines Notizbuch etwas ein und steht wieder auf.)

DARWIN Was machen Sie denn da?

MARTENS Einerlei. Mich hat schon immer die Anatomie interessiert. Ich bin auf eine merkwürdige Sache gestoßen. Eine neue Anschauung. Sie wissen ja, dass das Längenwachstum der Menschen zunimmt. Proportional dazu wachsen auch die Fußflächen. Das heißt, mehr und größere Füße bedecken eine konstant bleibende Fläche der Erde. Die zarten und schmalen Füße, Eidechsen, Bachstelzen, die Inder, Watussis und Bengalenfüße werden von den größeren Füßen verdrängt, sofern sie sich nicht, wie die Insekten und Vögel, in die Luft erheben und sozusagen im zweiten Stock leben können. Die Erde wird also immer mehr denjenigen gehören, die die größten Füße haben. Ich habe eine Statistik angelegt. Mit Hilfe des arithmetischen Querschnitts lässt sich bestimmen, welcher Rasse die Zukunft gehören wird. Et cetera, et cetera.

DARWIN Kann man davon leben?

MARTENS

(murmelt etwas und malt weiter an seinem Bild)

DARWIN

Merkwürdiger Einfall! Ausgefallene Beobachtungen! Im zweiten Stock leben, das wäre vielleicht der Ausweg der Zukunft! Aber wenn Sie an Anatomie interessiert sind, wir brauchen einen wissenschaftlichen Zeichner für eine Expedition. Pflanzen, Vögel, Fische, Insekten und so weiter. Fünf Jahre lang. Was sich da messen ließe. Einmal um die Welt. Trauen Sie sich das zu? Essen gratis. Ein kleines Taschengeld. Unterkunft bei den Mannschaften. Ganz imponierender Kapitän! So eine Art Nelson der Handelsmarine.

MARTENS

Ich will mir das überlegen. Ich habe zum Glück keine Familie zu ernähren. Ich bin wenigstens in diesem Punkt beweglich. Fünf Jahre keine Sorgen. Ob mein Herz dem tropischen Klima gewachsen ist, weiß ich nicht. Lassen Sie mir ihre Karte da.

DARWIN

(überreicht seine Visitenkarte) Ich zähle auf Sie! Ich rechne mit Ihnen!

(Darwin zieht den Hut und geht ab. Martens, nach einer nachdenklichen Pause, zerstört sein Gemälde und geht ab.)

MARTENS

Sichere Hand! Sichere Hand!

2. BILD

Wohltätigkeitsverein.

Leere Bühne. In der Mitte eine große Holzkiste mit der Aufschrift FEUERLAND MISSION. Holzwohle, allerhand Kram, Töpfe, altes Geschirr, Regenschirme, Nachttöpfe, Bücher, Blumentöpfe, Teekannen und Zeitungspapier. Susannah, das schwarze Dienstmädchen, staubt alles ab.

ALTE DAME

Susannah, hast Du die Liebesgaben für die Beagle zusammengetragen und ordentlich gesäubert?

SUSANNAH

Yes Missus. Alles sein sauber un odentlich. Susannah haben alle Gerimpel von Boden geholt. Die alten Hüten und Kleiden. Viel Arbeiten.

ALTE DAME

Du weißt, dass Reverend Matthews um fünf zum Tee kommt. Geh in die Küche und setz Wasser auf. Gebäck für die Damen, Teller, Tassen, Untertassen, Zucker, Sahne, Zitrone, Sherry,

Konfekt, kandierte Früchte. Und eins, zwei, drei, vier, fünf Teelöffel! Nicht wieder die Moccalöffel! Die silbernen!

SUSANNAH Silbernen Löffel sollen mit für Schiff, Missus?

ALTE DAME Nein. Die natürlich nicht. Da wollten wir doch die Alpaca-Löffel weggeben. Steh nicht herum, mach Dich an die Arbeit. Und binde Dir eine saubere Schürze um!

(Es lautet die Türglocke.)

ALTE DAME Ach wie peinlich! Geh und öffne die Tür!

(Reverend Matthews und drei ältere Damen vom Wohltätigkeitsverein kommen herein, mit Paketen beladen.)

ALTE DAME Ich freue mich, dass Sie gekommen sind. Guten Abend alle zusammen. Guten Abend, Reverend Matthews!

SUSANNAH (platzt dazwischen) Susannah nicht haben saubere Schürze. Erst müssen waschen.

DAMEN (zu der alten Dame) Guten Abend, meine Liebe!

MATTHEWS Guten Abend, liebe gnädige Frau!

ALTE DAME Entschuldigen Sie diesen peinlichen Auftritt. Aber das ist ja eben der Grund, warum wir heute Abend hier sind. Susannah, wo bleibt der Tee? (läutet mit der Tischglocke) Ich bin sehr neugierig, was Sie alles Schönes mitgebracht haben! Reverend, wann werden Sie in Feuerland ankommen? Können Sie uns etwas erzählen?

MATTHEWS Aber mit allergrößtem Vergnügen, gnädige Frau! Unsere Reise geht über die Kanaren nach Südamerika. Nach Feuerland, einer Wüste aus Fels und Eis, gepeitscht von den rauhen Stürmen der Antarktis. Kapitän FitzRoy hat drei Feuerländer hier in London darauf vorbereitet, missionarische Aufgaben unter deren Stammesgenossen durchzuführen. Er hat sie zivilisiert. Unser guter Jimmy Button ist nicht wiederzuerkennen. Den hätten Sie vorher mal sehen sollen. Über und über mit rotem Lehm eingerieben, in verfilzte Tierhäute eingewickelt mit strähnigem Haar. Jetzt spricht er schon sehr gut Englisch, kann eine Krawatte binden und beherrscht auch leidlich unsere Tischsitten.

(Alle lachen.)

ALTE DAME (schellt ärgerlich) Susannah, wo bleibt der Tee?

SUSANNAH (im off) In Teekessel sein böse Geisten. Deckel von Dampfkessel klappert und springen hoch.

ALTE DAME Sie ist wirklich nur für die groben Arbeiten zu gebrauchen. Ich will schnell selbst nach dem Rechten sehen! Ein James Watt hätte bei gleichem Anlaß sicher die Dampfmaschine erfunden! (Sie geht ab und zankt im off mit Susannah.)

MATTHEWS (übertönend) Also, diese drei Feuerländer werden wir dort aussetzen und beobachten, ob sich diese Methode bewährt. Die Ärmsten sind ja noch auf der Stufe der Steinzeit.

(Susannah bringt den Tee. Man trinkt im Stehen.)

MATTHEWS (gütig) Susannah, glaubst Du an Geister, wenn der Deckel vom Teekessel klappert?

SUSANNAH Yes Massa. Susannah glauben, das Wasser haben große Kraft. (bekreuzigt sich)

MATTHEWS (die Taschenbibel zeigend) Kennst Du dieses Buch, und liest Du auch darin?

SUSANNAH Nein. Susannah nicht können lesen. Aber Missus immer lesen für Susannah. Lesen von böse Geisten, die machen Menschen tot mit Feuer und Wasser.

MATTHEWS (irritiert) Fürchte Dich nicht! Es gibt keine Geister. Gott straft die Menschen aus Liebe, damit sie lernen und sich bessern.

SUSANNAH Es doch geben Geist. Weiße Vogelgeist!

MATTHEWS Was meinst Du damit?

SUSANNAH Heilige Geist, Massa.

ALTE DAME (fährt dazwischen) Geh jetzt in die Küche und bereite das Essen.

MATTHEWS Dann können wir jetzt in würdiger Weise die Liebesgaben für die Missionsstation zusammenpacken. Ich dachte, ich lese Ihnen dazu einen passenden Text aus der Bibel vor. Die Geschichte von der Arche Noah und der Sindflut.

DAMEN Ein reizender, ein entzückender Einfall, Reverend!

(Die Damen packen die Liebesgaben in die Kiste. jeweils ein Paar von allem. Teetabletts, Tischtücher, Hüte, Suppenterrinen, Lampen, Nachttöpfe, usw.)

MATTHEWS (liest aus der Taschenbibel) Und bringe in die Arche Dein ganzes Haus, weil ich Dich allein auserwählt habe. Von allen reinen Lebewesen nimm zwei Paar, männlich und weiblich-

ALTE DAME Von allen Unreinen aber nur ein Paar-

MATTHEWS -und von den Vögeln des Himmels nimm zwei Paar, damit auch diese Rasse auf der Erde leben soll.

(Eine Kaminuhr schlägt leise und silbern.)

MATTHEWS Denn ich will es nach sieben Tagen regnen lassen. Vierzig Tage lang. Ich will die Erde auslöschen.

(Eine Vase fällt herunter und zerbricht.)

MATTHEWS Und da ich Euch ausersehen habe, die Eltern eines neuen Geschlechts zu sein- (unterbricht sich selbst) Ein Teetablett aus Neusilber? Davon wollen Sie sich trennen? Das nenne ich Großmut! (lächelt gütig) In Gottes großem Buch wird das alles vermerkt! Gehet in die Arche, wie Gott es gesagt hat, und nehmt Eure Söhne und Töchter mit-

2. ALTE DAME - in der befohlenen Reihenfolge (drängelt eine andere weg)

MATTHEWS - denn Euch habe ich auserwählt, damit Ihr Euch die Erde untertan macht. Damit Ihr herrscht über die Fische im Meer. Das Geflügelte unter dem Himmel. Über das Vieh und alles Niedrige, was auf Erden kriecht und wimmelt.über die ganze Welt!

(Die Damen schliessen die Kiste.)

MATTHEWS Und Gott sah, dass es gut war.

(Während der Reverend und die Damen noch ergriffen um die Kiste stehen, hört man von weit Raketen, Böllerschüsse, stürmisches Glockengeläut, Schiffssirenen. Vier englische Seeleute, mit Trommel, Pauke und Trompete, eine grosse britische Fahne schwingend marschieren quer über die Bühne. Sie singen laut und kräftig 'Rule Britannia, Britannia rule the waves'. Der Reverend und die Damen werden von den Marschierenden von der Bühne gefegt. Die Kiste bleibt an ihrem Ort stehen.)

3. BILD

An Bord der Beagle.

Die Kiste steht an ihrem Platz. Segel, Tampen, Strickleitern, Leichter Wind. Die Matrosen ziehen Segel auf, laschen sie fest. Dabei singen sie englische Seemannslieder. Auf der Kiste steht Kapitän FitzRoy, das Manuskript seiner Rede in der Hand. Neben ihm der Missionar.

MATTHEWS Ruhe! Ich bitte um Ruhe für den Kapitän!

FITZROY Gentlemen! Offiziere! Matrosen! Heute am Krönungstag König William des Vierten ziehen wir die Segel auf für ein großes und kühnes Unternehmen. Das britische Imperium, durch seine starke Marine dazu ausersehen, die Ordnung und das Gleichgewicht in der Welt herzustellen, Kraft unseres unternehmenden Geistes, der mit Kühnheit und Voraussicht gepaart ist, diesem Imperium wollen wir treu dienen, indem wir die vor uns liegenden Aufgaben mit allen unseren Kräften erfüllen. Erstens haben wir die Aufgabe, die Heiden der unzivilisierten Welt zu missionieren, nach dem Auftrag unseres Herrn. Zweitens werden wir Häfen und Meere vermessen, die für unsere Kriegs- und Handelsflotte von Bedeutung sind, und drittens wird die Naturwissenschaft ihre Kenntnisse von Bodenschätzen, Vegetation, Tierwelt im Hinblick auf kommende Geschlechter-

(Der Zettel fliegt im Wind davon.)

MATTHEWS (fällt ein) -die ewige Wahrheit der biblischen Schöpfungsgeschichte auch wissenschaftlich zu belegen.

FITZROY (der dem Zettel nachjagt, zum Bootsmann) Lassen Sie den Rum ausgeben!

(Ein Fässchen Rum wird geöffnet. Rum wird ausgeteilt. Ein dreifaches Hipp Hipp Hurra auf den König wird ausgebracht. FitzRoy hat inzwischen den Zettel wieder erwischt und fährt in der begonnenen Rede fort.)

FITZROY Ich, Robert FitzRoy, Kapitän der königlichen Marine, verlange von ihnen allen, dass Sie in Zucht und Gehorsam-

(Der Zettel fliegt wieder davon.)

FITZROY (schaut auf die Uhr) Wo bleibt Mister Darwin? Warum ist er nicht an Bord?

DARWIN (mit Gepäck, Botanisiertrommel, Schmetterlingsnetz, zwei Gewehren und grossem Sonnenhut) Ich bin schon da! Hier! Ich komme! Leb wohl, Emma!

(Emma bleibt an der Seite stehen und weint in ihr Taschentuch.)

DARWIN Wenn Gott will, sehen wir uns in fünf Jahren wieder. Teure Kusine! Gib mir einen Abschiedskuss!

(Er umarmt sie. Während der Kapitän ungeduldig seine Rede wiederaufnehmen möchte.)

FITZROY Und verlange von Ihnen allen, dass Sie in Zucht und Gehorsam-

DARWIN Entschuldigen Sie die Verspätung, die Pferde! Der Wagen! (er betritt das Schiff und stellt sich an die Seite des Missionars.)

(Der Maler Martens benutzt die Situation, um den empört stillstehenden Kapitän zu zeichnen.)

DARWIN (flüsternd) Da sind Sie ja auch, Mister Martens! Was machen die Messungen?

MATTHEWS (unterbricht) Ich, Richard Matthews, Diener unserer heiligen Kirche, bin trotz meiner Jugend für würdig befunden, das Licht und Gnade der Wahrheit in die Finsternis zu tragen-

FITZROY (findet Gefallen daran, dass er gemalt wird und bleibt reglos stehen)

DARWIN Und ich, Charles Darwin, wenn ich mich vorstellen darf, habe mich lange genug auf der Universität gelangweilt. Die Theologie hat mich ebenso wenig gefesselt, wie die Aussicht auf eine höhere Beamtenlaufbahn. (er stopft sich eine Pfeife und raucht) Dass ich hier bin, verdanke ich einem glücklichen Zufall. Mein Vater sähe es viel lieber, wenn ich etwas Ernsthaftes täte. Denn es gibt nicht wenige hier, die Neugier und Entdeckerfreude für nutzlos und unfrohm halten. (redet sich in Begeisterung.) Als Junge habe ich schon Insekten und Schmetterlinge gesammelt. Einmal hatte ich zwei große Heldböcke gefangen, als mir ein Dritter unter die Augen lief. Ich hatte keine Hand frei, ihn ebenso festzuhalten, da habe ich ihn einfach in den Mund gesteckt und da solange festgehalten, bis ich zu Hause war. Das hat gebrannt! Der Käfer hat einen stechenden Saft abgesondert.

FITZROY Wir alle sind ausgezogen, die neue Welt-

für Taiowa singen sollen. Sie singen nicht mehr. Taiowa ist zornig und sammelt das große Wasser. Nur ein Opfer kann uns retten. Ihr habt getötet, um zu leben. Darum müsst ihr bereit sein, auch getötet zu werden. Das Leben kann nur bewahrt werden durch den Tod. Wer von Euch ist bereit?

(Betretenes Schweigen.)

SPINNENFRAU Wir wollen das Opfer auslösen.

(Unruhe.)

SPINNENFRAU Schließt die Augen und wählt aus meiner Faust eine Bohne. Wer die schwarze Bohne wählt, muß sich opfern.

(Die Wilden nehmen die Bohnen nacheinander aus der Faust. Einer hat die schwarze Bohne. Er wird in den grossen Dämon gesperrt. Sie umtanzen den Dämon und stossen ihre Lanzen hinein, sie ziehen das getötete Opfer heraus und reißen ihm das Herz aus dem Leib. Sie essen das Herz. Sie verneigen sich vor der Spinnenfrau.)

SPINNENFRAU Mein Geist wird Euch in die vierte Welt führen. Ihr werdet gerettet vor dem großen Wasser. Geht hinab in die Erde zu den flötespielenden blauen Ameisen, versiegelt die Eingänge mit Wachs. Wenn die alte Welt im Meer versunken ist, wenn der Donner schweigt, kommt wieder herauf. Die vierte Welt wird Euch erschrecken. Es hängt von Euch ab, wie sie sein wird. Vergesst nicht zu singen!

(Man hört ein fernes Grollen. Blitz und Donner. Die Wilden verbergen sich unter der Spielfläche. Es regnet Feuer, Erdbeben. Die Erde stürzt ein. Die Spielfläche ist ein Trümmerhaufen, der Sandhügel ist ausgebreitet, die Hütten sind umgestürzt.)

5. BILD

Die neue Welt.

Die Wilden kommen unter dem Trümmerhaufen der Spielfläche hervorgekrochen und kauern sich in einer Ecke dicht zusammen. Hinter ihnen ein neuer kleiner Prospekt eine "zivilisierte" Landschaft. Sie legen ihre Hände auf die Erde und beginnen leise zu singen. In ihren Gesang mischt sich die quakende Musik eines alten Grammophons. Kapitän FitzRoy und seine Mannschaft, Darwin und der Maler nähern sich. Die Matrosen tragen die Kiste, auf der das Grammophon einen alten Tango spielt. Die Indianer betrachten erstaunt die weißen Menschen. Die Kiste wird abgesetzt. Die Weißen kümmern sich nicht um die Wilden.

DON JUAN Sie müssen außerordentlich lang sein, sonst tragen sie Dich nicht!

CARLOS Mein Kopf ist zu schwer. Ich kann nicht fliegen!

DON JUAN Blinzele mit den Augen, bis die Last verschwunden ist!

CARLOS Meine Augen beginnen zu wandern. Ich kann Dich nur mit einem Auge sehen, Don Juan!

DON JUAN Schüttle Deinen Schnabel und sieh mich mit dem anderen Auge an! Du siehst jetzt wie eine Krähe.

CARLOS Ich bin bereit zu fliegen!

DON JUAN Ich werde Dich in die Luft werfen!